

Mein Unpolitisches Politisches Statement.

Berlin am 7.Juni 2020

Ich habe ein bisschen nachgedacht über was mich gerade beschäftigt. Ich finde interessant wie schnell Themen gerade durch Social Media und die Nachrichten an Bedeutung gewinnen und Aufmerksamkeit erzeugen können. Ich weiß das vor ein zwei Jahren sich plötzlich etwas mit vielen von meinen Freunden geändert hat. Ich bin jetzt 21 Jahre alt. Vor zwei Jahren haben bei meinen Freunden plötzlich politische Überzeugungen eine Rolle gespielt. Plötzlich wurde diskutiert und es gab bestimmte Normen über was ok war und was nicht. Wenn man sich diesem Konsens widersetzt hat gab es heftige Diskussionen. Wir begannen uns unsere Meinungen zu bilden über was ok ist und was nicht. Immer noch unter Einfluss unserer Eltern aber trotzdem eigenhändig informiert. Für mich ist das immer noch nicht einfach da ich als Kind nie regelmäßig die Tagesschau geguckt habe oder Fernsehen. Wir hatten den Tagesspiegel aber ich habe meistens nur den Kultur und Sport Teil überflogen. Es ist einfach so als würde ein Teil von mir fehlen der Anderen selbstverständlich ist. Manchmal ist das von Vorteil häufig fühle ich mich fehl am Platz wenn Leute anfangen über Politik zu reden. Das bezieht sich bei mir aber auch nicht nur auf Politik. Ich finde keinen Zugang zu Leuten durch ihren Musikgeschmack oder ihre politischen Überzeugungen oder welche Marke sie tragen, aber wenn jemand mit dem flüssigen Wachs eines Teelichts spielt dann ist mir die Person sofort sympathisch.

Was mir auffällt ist wie schnell man als Gegner markiert wird oder wie alles immer absolut gesehen wird. Entweder du stehst auf unserer Seite oder du

bist der Feind. Und das obwohl eigentlich alle meine Freunde liberal oder links sind. Trotzdem wird sich in diesem Spektrum gegenseitig Sachen vorgeworfen und unangenehm diskutiert. Auch scheint mir von außen die Berichterstattung in Deutschland irgendwie gleichgeschaltet. Es gibt bestimmte Hot Topics die sexy sind und große schwarze Löcher, über die wir nicht reden wollen. Meine Freunde wurden Veganer, Vegetarier, Feministen, LGBTQ, Klimaaktivisten, Radikale Ankläger des Kapitalismus, Kommunisten, Menschenrechtler, Demokratie Verfechter, und sind jetzt aktuell aktiv gegen Rassismus, zumindest kriege ich das so über Facebook und Instagram mit. Diese Themen kommen immer schneller und überschwemmen die Medien und reißen Millionen mit sich. Im Moment ist es #BlackLivesMatter posten Stars Videos wo sie die Polizei anklagen und für Gerechtigkeit verlangen. Viele von ihnen sind weiß, manche laden schwarze Gäste ein und lassen sie zu Wort kommen. Als nächstes werden Marken die neue Bewegung für PR benutzen und Statements machen. Neue TV-Serien, Filme, Bücher, Comics werden sich anschließen. Aus Amerika kommen Bilder von friedlichen Demonstranten, aber auch von solchen die Läden demolieren, gewalttätigen Polizisten, Polizisten die ihren Job quittieren oder aufs Knie gehen. Was ich mich Frage ist, warum gestern in Berlin gegen Rassismus in Amerika demonstriert wurde. Haben wir nicht genug Arbeit im eigenen Land? Solidarität zu den Demonstranten in Amerika zu zeigen macht natürlich auch für mich Sinn. Und wenn Rassismus generell mehr Klicks, mehr Aufmerksamkeit, mehr Shares und mehr Likes kriegt, so fällt hoffentlich auch was für die Situation in Deutschland ab. Was ich mich aber auch frage ist, ob diese Art zu protestieren, über Social Media, diesem

Hype Train aufzuspringen, die effektivste oder sinnvollste Art ist. Floyd Money Mayweather hat das Begräbnis von George Floyd bezahlt und Kanye West will die Bildung seines Sohns bezahlen. Das sind lobenswerte Dinge, die sie für die Community tun. Trotzdem habe ich immer diese ekligen Hintergedanken. Kanye West ist im Moment erfolgreich, weil er in einer Welt, die in absolutem schwarz oder weiß, links oder rechts, für uns oder gegen uns rechnet, sich nicht darum bemüht kohärent in seiner Identität zu sein. Er wird dadurch authentischer als jeder andere Star. Er ist pro Trump und kümmert sich trotzdem um die Verwandten eines Opfers von Polizeigewalt. Warum ist das für so viele Menschen ein Gegensatz? Kanye West mag in seinem Charakter und seiner Identität nicht konsistent wirken.

Das seine Entscheidungen moralische und Politische Gegensätze für uns bedeuten. Doch in seiner Marketing Strategie bleibt er sich treu den maximalen Effekt erzielt er in dem er im richtigen Moment die extremste und neueste, radikalste Entwicklung im Land hijackt und so maximale Aufmerksamkeit generiert. Ob rechts oder links ist in diesem Fall dasselbe, da Jede Form von Aufmerksamkeit ob gute oder schlechte, ihn weiterbringt und macht das Leute über ihn reden. Dieselbe Technik von der Trump profitiert hat. Der Provozierende, der Extrovertierte, der Radikalste und Lauteste und Kontroverseste ist es, der diese Schlacht gewinnt.

Es ist ein Krieg der Ideologien und absolute und wer nicht mitmacht verweigert den Meinungsbildungs Dienst. Aber wenn du nicht eine Absolute Lösung, Meinung hast eine Antwort auf alle Fragen ist deine Meinung wertlos.

Mit Großer Macht kommt große Verantwortung. Fällt mir dazu immer wieder ein.

Das Problem mit Bildung ist das man sich plötzlich besser fühlt als Leute die ungebildet sind. Man fängt an auf Andere herabzuschauen, die weniger Glück hatten oder diskriminiert und benachteiligt wurden, und beginnt ihnen zu erklären, wie sie zu leben hätten und beginnt andere zu bevormunden. So kann Bildung auch funktionieren, um andere zu unterdrücken und klein zu halten.

Ideologien wie Fridays for Future, Equality werden für viele Menschen zu zentralen Stützen, auf denen sie ihre Identität bauen. Greifst du also in einer Diskussion ein Argument an, dann beleidigst du diese Person in ihrem Wesen in ihrem Charakter. Und anstatt sich mit diesem Widerspruch zu konfrontieren und ihn sogar zu ertragen, reagieren viele aggressiv oder schließen ihre Augen und Ohren. Ich hoffe, dass diese Bewegung etwas verändert. Aber ich glaube das wir nachhaltiger protestieren müssen, denn wie lange wird der blacklivesmatter Hype anhalten? Was ist mit Fridays For Future passiert? Wie viel Geld wird am Ende da gespendet, wo es wirklich gebraucht wird? Geht es wirklich um Geld? Kommt eine politische oder Systemänderung? Viele Unternehmen haben seit der Nachhaltigkeits-Debatte einfach ihr Firmenprofil mit dem Zusatz wir engagieren uns für eine bessere Zukunft erweitert. Ich erinnere mich auch noch an eine Werbung von Facebook bei der, zwei oberkörperfreie Surfer an einen plastik übersäten Strand kommen und beschließen die Weltmeere zu retten. Du kannst Teil davon sein, wenn du dir son Kack-Armband aus Plastik kaufst. Das war ein Scam. Oder eine Tafel Schokolade bei Lidl, mit der man

den Regenwald rettet. Ist unser Konsum ein politisches Statement, oder konsumieren wir politischen Protest genauso, wie wir Fast Food essen? Wie viel von der Veränderung, die durch heutige Proteste ausgelöst wird, ist echt, wie viel davon wird Bestand haben? Und wer gewinnt eigentlich daran, dass er im richtigen Moment das richtige Statement twittert, oder den neuen Claim präsentiert?

Ich war gestern nicht bei der Demo, weil meine Freundin Geburtstag hatte und wir gefeiert haben. Ich habe ihr geholfen Cerviche, rohen Fisch zuzubereiten, Es gab Reis mit Meerestieren für unsere Gäste und einen deutschen und einen amerikanischen Cherry Pie, so wie ihn Agent Cooper, in der Serie Twin Peaks, mit einer Tasse schwarzen Kaffee essen würde. Mein Nachbar war mit seiner Freundin aus Amerika da, ist mit ihrem Freund Lei aus China und eine ältere Freundin meiner Mutter, Ursula ,die meiner Freundin Abby, mit ihrem Englischunterricht geholfen hatte waren auch da. Außerdem ein Freund aus meiner Uni . Im Garten hat Lei meinem Nachbarn Kung Fu gezeigt, gleichzeitig mit meinem Bruder geraucht und Wein parallel zu seiner Vorführung getrunken.

Irgendwann haben wir angefangen, auf dem großen Screen im Wohnzimmer, Youtube Videos, in denen Donald Trump Pop Songs singt, zu gucken. Es ging dann weiter mit chinesischen und mongolischen Pop Hits, wirklich irritierende Musikvideos und K-pop. Es gab viel zu viel zu essen und irgendwann haben wir alle angefangen zu Shakira zu tanzen.

Abby hat uns zwischendurch noch ein paar peruanische traditionelle Tänze und Musiker gezeigt. Insgesamt war es eine sehr gelungene Feier.

Braucht es die Teilnahme an einer Demo oder kann ich mich auch einfach respektvoll gegenüber Menschen verhalten?

Muss ich auf Facebook oder Instagram posten, oder auf die Straße gehen und Fahnen schwenken, wenn ich den Menschen zuhöre, die mir etwas bedeuten, sie tröste und unterstützt?

Muss ich meine Überzeugung, dass ich jeden Menschen so behandle, wie auch ich behandelt werden wollen würde, anderen mit Parolen und Flaggen an den Kopf schmeißen?

Bin ich sonst weniger als du?

Meine Überzeugung ist, es ist genug, wenn ich für meine Freunde und Familie da bin und für den Fremden, der mir jeden Tag auf der Straße begegnet, der oder die an der Kasse sitzt oder die Mülltonnen wegbringt oder mir einen Döner zubereitet.

Ich bin einfach nicht grandios und werde bestimmt nicht die Welt retten und das muss ich auch nicht. Es reicht, wenn ich im Moment für meinen Gegenüber da bin. Wenn ich der Frau, die gerade von den S-bahn Türen zerquetscht wird zu Hilfe eile, dem Typ der gerade seinen Job verloren hat einen Euro in die Hand drücke und ihn angucke und anlächle und ihm zeige, du bist nicht unsichtbar ich sehe dich und ich kann dich hören, selbst wenn ich kein Kleingeld dabei habe, kann ich ihm das geben. Wenn jemand von dem BVG Sicherheitsdienst festgehalten wird und für Hilfe schreit kann ich stehen bleiben und fragen was vorgefallen ist und dann entscheiden die Polizei zu rufen, oder den Vorfall zu filmen und nicht wegzugucken und

weiterzulaufen. Ich kann Freunde darauf ansprechen, wenn sie andere beleidigen, oder verletzen, ohne es zu merken und sie so auf Problem aufmerksam machen.

Mit Großer Macht kommt große Verantwortung. Das heißt nicht, dass ich globale Probleme angehen muss, natürlich ist das nichts Schlechtes. Der stetige Tropf höhlt den Stein aus und zusammen können wir viel bewegen. Ich bin kein Pessimist, aber selbst Spiderman wusste schon, dass er lokal arbeiten muss. Er hat nicht umsonst den Zusatz „your friendly neighborhood“ Spiderman. Er kann nicht überall zur selben Zeit und gleichzeitig gegen alles und für jeden Kämpfen, es würde ihn zerreißen.

Ich glaube das Große mit dem Kleinen zu verbinden wäre großartig, aber das große Problem anzugehen und das kleine zu ignorieren ist gefährlich.

Da ich mir, über meine eigene nicht politische Meinung unsicher bin, weil ich eigentlich unpolitisch bin, möchte ich gerne einige Interviews mit Freunden führen um ihre Position besser nachzuvollziehen und mir eine fundierte und differenzierte Meinung zu bilden. Ich denke das es höchste Zeit ist, dass wir alle wieder miteinander reden. Und ich höre Menschen gerne zu. Danach ist man eigentlich immer schlauer.